

Facharztbereiche

Humangenetik

Kinder- und Jugendmedizin*

Laboratoriumsmedizin

Mikrobiologie/Virologie

Transfusionsmedizin

Pathologie

* nicht vertragsärztlich tätig

Wiss. Fachabteilungen

Molekulargenetik

Neurogenetik

Pharmakogenetik/Nutrigenetik

Stoffwechselgenetik

Zytogenetik

Reproduktionsgenetik

Molekulare Onkologie

Immungenetik

Immunbiologie/Klinische Chemie

Molekulare Mikrobiologie/Virologie

Abstammungsanalysen

Bioinformatik



ZENTRUM FÜR HUMANGENETIK UND LABORATORIUMSDIAGNOSTIK (MVZ)
Dr. Klein, Dr. Rost und Kollegen

Akkreditiert nach DIN EN ISO/IEC 17025, DIN EN ISO 15189



EFI-Akkreditierung



ZENTRUM FÜR HUMANGENETIK UND LABORATORIUMSDIAGNOSTIK (MVZ)
Dr. Klein, Dr. Rost und Kollegen

MVZ Martinsried GmbH
Lochhamer Str. 29
82152 Martinsried
DEUTSCHLAND
Tel: +49.89.895578-0
Fax: +49.89.895578-780
www.medizinische-genetik.de
info@medizinische-genetik.de

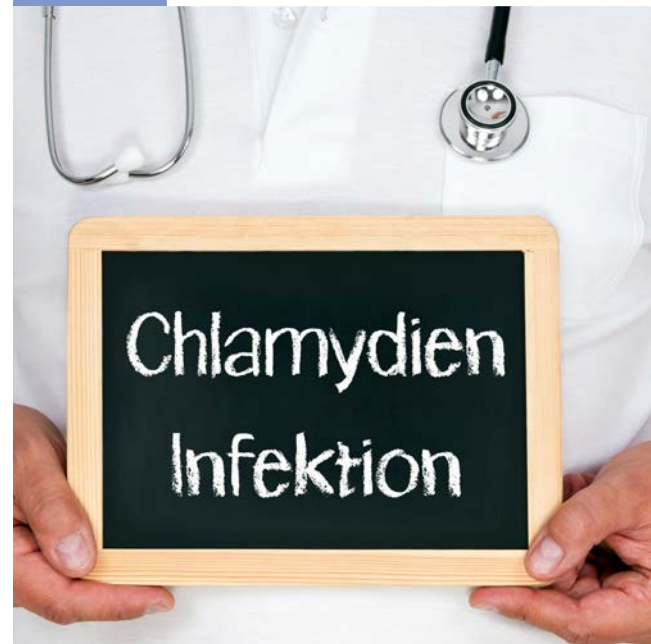
Version 1.1/12.11.2019



Chlamydien- infektion

Chlamydia trachomatis

Patienteninformation





Chlamydien

Zu den weltweit am häufigsten sexuell übertragenen Erregern gehören Chlamydien, genauer Chlamydia trachomatis. Das Bakterium vermehrt sich in Zellen des Urogenitaltrakts. V.a. junge Männer und Frauen sind von Neuinfektionen betroffen.

Es gibt weitere Chlamydienarten, die Atemwegserkrankungen verursachen. Sie werden hier nicht besprochen.

Wie infiziert man sich mit Chlamydia trachomatis?

Die Infektion erfolgt über ungeschützten Geschlechtsverkehr. Geschätzt 10-20% der Frauen haben bis zum Alter von 25 Jahren eine Chlamydieninfektion durchlaufen. Bei jungen Männern wird die Infektion noch häufiger diagnostiziert.

Wie kann man sich vor einer Infektion schützen?

Der Gebrauch von Kondomen vermindert das Übertragungsrisiko deutlich. Die Pille schützt nicht vor einer Infektion mit sexuell übertragbaren Krankheiten.

Nach überstandener Infektion besteht keine langandauernde Immunität. Erneute Infektionen mit Chlamydia trachomatis können auftreten.

Mögliche Folgen einer Infektion mit Chlamydia trachomatis

Die Infektionen verlaufen v.a. bei Frauen meist ohne Symptome.

Symptomatische, akute Infektionen führen bei Frauen und Männern zum Brennen beim Wasserlassen, Juckreiz und Ausfluss.

Bei **Frauen** kann die Infektion „aufsteigen“ in Gebärmutter, Eileiter (Adnexitis) und Bauchraum. Die Verklebung oder narbige Veränderung der Eileiter nach einer Adnexitis führt in Einzelfällen zur Eileiterschwangerschaft oder Unfruchtbarkeit. Komplizierte Infektionen der **Männer** verursachen Prostatitis oder Epididymitis (Nebenhodenentzündung).

Entsprechend den sexuellen Gewohnheiten können auch an Schleimhäuten des Rachens, des Darms und des Auges Entzündungen beobachtet werden (Pharyngitis, Proktitis, Konjunktivitis).

Eine Chlamydieninfektion der **Schwangeren** wird während der Geburt häufig (60-70%) auf das Kind übertragen. Ein Großteil dieser Neugeborenen hat klinische Symptome in unterschiedlicher Ausprägung: Konjunktivitis (Bindehautentzündung des Auges), Otitis media (Mittelohrentzündung) und selten auch eine Pneumonie (Lungenentzündung) können die Folge sein. Außerdem wird die Infektion mit Frühgeburten und kindlichem Untergewicht in Verbindung gebracht.

Wie wird eine Infektion mit Chlamydia trachomatis diagnostiziert?

Für den Nachweis einer Infektion ist der Erregernachweis mittels molekularbiologischer Verfahren (PCR) aus der ersten Portion des Morgenurins oder einem Abstrich des Gebärmutterhalses bzw. der Harnröhre Methode der Wahl.

Durch die Krankenkassen wird einmal jährlich eine Screening-Untersuchung aus Urin für Frauen bis zum 25. Lebensjahr angeboten! Außerdem ist die Untersuchung Teil der gesetzlichen Mutterschaftsvorsorge in der Schwangerschaft.

Serologische Untersuchungen können dem Ausschluss einer abgelaufenen Infektion mit Chlamydia trachomatis dienen, für die Diagnose akuter Infektionen sind sie nicht gut geeignet.

Wie wird eine Infektion mit Chlamydia trachomatis therapiert?

Eine Chlamydieninfektion wird antibiotisch behandelt, auch in der Schwangerschaft. Der Partner sollte mitbehandelt werden. Die frühzeitige und ausreichend lange Therapie verhindert in aller Regel Spätfolgen. Das Screeningangebot (s.o.) sollte wahrgenommen werden, um asymptomatische Infektionen nicht zu übersehen.

Kostenfreies Screeningangebot für Frauen:

Jährliche Screening-Untersuchungen auf Chlamydia trachomatis bis zum 25. Lebensjahr werden von den gesetzlichen Kassen übernommen. Auch in der Schwangerschaft gehört die Untersuchung zur gesetzlich festgelegten Mutterschaftsvorsorge.

Für gesetzlich Versicherte:

Weitere Screeninguntersuchungen werden nicht bzw. nicht in jedem Fall von den Krankenkassen übernommen und müssen vom Patienten selbst bezahlt werden.

Kosten: Chlamydia trachomatis PCR **116,58 €** (1,0 x GOÄ)

Bei Verdacht auf eine Infektion werden die Kosten von den Krankenkassen getragen.